



Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde,
Ein neuer Gemeinde-Info-Brief liegt Euch heute vor.

Aller Orten wird nun versucht, wieder ein Stück weit in die Normalität zurück zu kommen. Auch wir als Gemeinde sehnen uns nach Gemeindeangeboten, wie wir sie vor dem Shut-Down kannten. Ab Pfingsten sollen nun vorsichtig wieder Präsenzgottesdienste angeboten werden. Genauere Informationen findet Ihr weiter unten.

Euch wünsche ich weiterhin eine gute Woche, Gott befohlen!

Mit herzlichem Gruß

Bedacht...

Wer nur den lieben Gott lässt walten - Gedanken zum Liedtext

In Situationen wie dieser können wir auf einen reichen Schatz an Liedern zurückgreifen, die die Erfahrungen von Menschen mit Gott zu allen Zeiten widerspiegeln. Lieder, die sich zum Teil über viele Jahrhunderte bewährt haben und deshalb aus gutem Grund auch heute noch in unseren Gesangbüchern zu finden sind.

Viele dieser alten Lieder sprechen uns gerade in Notzeiten an, weil Leid und Tod in früheren Zeiten allgegenwärtiger waren und nicht wie heute oft verdrängt werden. Das spiegelt sich auch in den Liedern wider, in denen das Leiden, das Fragen und Klagen seinen Platz hatte.

Eines dieser Lieder ist das 1641 entstandene Lied von Georg Neumark „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Wer im Geschichtsunterricht aufgepasst hat, weiß, dass es die Zeit des Dreißigjährigen Krieges war, eine Zeit voller Schrecken, Leiden und Tod. Der Text ist ernst aber hoffnungsvoll, auch die Melodie ist eher getragen und ruhig.

Die erste Strophe

Wer nur den lieben Gott lässt walten

Und hoffet auf Ihn allezeit

Der wird Ihn wunderbar erhalten

In aller Not und Traurigkeit.

Wer Gott dem Allerhöchsten traut

Der hat auf keinen Sand gebaut.

Es beginnt mit der Aussage, dass Gott da ist und wirkt. Er hält die Geschichte in der Hand. Nichts kommt für Ihn überraschend, nichts bringt Ihn aus dem Konzept. Wie anders geht es da doch mir! Und gerade deshalb darf ich auf Ihn vertrauen - **ER** handelt. Ich kann und soll auch das tun, was mir möglich ist - Abstand halten, zuhause bleiben, und auch anderen Menschen helfen. Aber da, wo sich die Dinge meiner Kontrolle entziehen und das Gefühl der Ohnmacht aufkeimt, darf ich das Geschehen an Ihn abgeben. Er wird mich erhalten. Er ist der Fels, ich habe nicht auf Sand gebaut.

Die zweite Strophe

Was helfen uns die schweren Sorgen?

Was hilft uns unser Weh und Ach?

Was hilft es dass wir alle Morgen

Beseufzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid

Nur größer durch die Traurigkeit.

Der Dichter kennt das, was wir wohl alle immer wieder erleben: Wenn ein Problem, eine Not auftaucht, beginnen die Sorgen. Wir machen uns Gedanken, überlegen, was auf uns zukommen könnte, was zu tun ist. Vorsorge und Vorsicht sind richtig und wichtig. Aber oft verbeißen wir uns regelrecht in die Sorgen. Das Gedankenkarussell dreht sich immer schneller, das Grübeln hört nicht auf, wir liegen nachts wach und können nicht mehr einschlafen. Hilft uns das? Nein. Es engt uns eher ein und zieht uns nach unten.

Auf die Corona-Krise übertragen kann das bedeuten, dass ich nicht ständig auf den Liveticker schaue, der die aktuellen Zahlen von Infizierten und Toten liefert, und dass ich nicht von einer Nachrichtensendung zur anderen schalte. Ignorieren hilft nicht, aber zuviel an niederdrückender Information schadet auch.

Was rät uns Georg Neumark? - **Die siebte und letzte Strophe**

Sing, bet, und geh auf Gottes Wegen

Verricht das Deine nur getreu

Und trau des Himmels reichem Segen

So wird Er bei dir werden neu.

Denn welcher seine Zuversicht

Auf Gott setzt, den verlässt Er nicht.

Gleich drei Dinge zeigt der Dichter auf:

Singen - Lieder wie dieses können uns in unserer Angst und Sorge begleiten, aber auch Mut machen. Lobpreis, in den ich einstimme, erinnert mich an Gottes Macht und kann

mich aus der Tiefe holen. Musik kann die Seele berühren und heilsam sein, und es ist gut, dass wir so viele gute geistliche Lieder kennen.

Beten - Wir dürfen, sollen mit unseren Sorgen und dem Leid zu Gott kommen. In der Bibel finden wir viele Klagepsalmen, in denen Menschen ihre Not herausschreien. Nicht in wohlformulierten frommen Worten, sondern in der Tiefe ihrer Verzweiflung und ihres Zweifelns. Auch das dürfen wir! Gott hält das aus!

Handeln - Tun was nötig ist, für mich und meinen Nächsten. Gott gibt die Kraft dazu, auch anderen beizustehen. Wo ich nicht weiter weiß, darf ich auf „des Himmels reichen Segen“ vertrauen.

Das alles führt - sicher nicht sofort, aber allmählich - in die Zuversicht, dass Gott alles in der Hand hält und mich nicht verlässt.

Wenn Ihr mögt, hört Euch das Lied mit allen sieben Strophen an (und singt gerne mit) oder lest Euch den Text durch - es lohnt sich!

Euer



Andreas Verse

Aktuelles:

- Bibelstunde am 14.5. um 17:00 Uhr per Telefonkonferenz auf GoToMeeting
- Zugang zum GoToMeeting-Gottesdienstraum:
Telefonnummer: 0721-6059 6510
Zugangscode: 879 280 165
(Einwahl ohne extra Kosten)
oder per Computer/Smartphone über den Link
<https://global.gotomeeting.com/join/879280165>
- Gottesdienst auf Youtube am 17.05. um 10.30 Uhr mit Rainer Moh unter [kurzlink.de/lkg-hannover](https://www.kurzlink.de/lkg-hannover)
- Gottesdienst am 17.05. um 17:00 Uhr per Telefonkonferenz auf GoToMeeting mit Rainer Moh
- ADEG-livestream am 18.05. um 18:30 Uhr (arabisch) und um 19:00 Uhr (deutsch)

Gebetsanliegen:

- In Ricklingen sind einige Bewohner und Mitarbeiter an Covid-19 erkrankt. Wir beten für das Heim, seine Bewohner und Mitarbeiter.
- In dem Wohnheim von Tobias Kobbe sind ebenfalls einige Personen positiv auf Covid 19 getestet. Wir beten für Bewahrung für ihn und alle Bewohner und Mitarbeiter.
- Weisheit und kreative Ideen bei den weiteren Überlegungen zur Art und zur Durchführung von Präsenzgottesdiensten im Evangelischen Treffpunkt ab Juni.

Kurz notiert:

LKG-Gottesdienste im Evangelischen Treffpunkt ab Pfingsten

Die LKG plant, ab Pfingsten wieder Präsenzgottesdienste anzubieten, also Gottesdienste, zu denen wir gemeinsam im Evangelischen Treffpunkt zusammenkommen. Dabei gelten eine ganze Reihe von Auflagen, die zu erfüllen sind, z.B.:

- Wahrung des Mindestabstands während des gesamten Aufenthalts, kein Händeschütteln, keine Umarmungen.
- Mindestabstand auch bei den Sitzplätzen, Ausnahmen gelten für Angehörige eines gemeinsamen Haushalts, die an ausgewiesenen Stellen nebeneinander sitzen dürfen.
- Daraus resultierend eine maximale Anzahl von Personen, die teilnehmen können - weitere Besucher müssen abgewiesen werden. Diese Zahl wird voraussichtlich um die 40 liegen.
- Pflicht zum Tragen eines Mund-Nase-Schutzes.
- Kein Gemeindegesang aus Gründen der Hygiene.
- Händewaschen und -desinfizieren direkt nach dem Betreten des ET.
- „Einbahnstraßen“ für Laufwege im Gebäude, um den Mindestabstand einhalten zu können.

Weitere Informationen folgen vor Ort. Für die Räumlichkeiten wird ein detailliertes Hygienekonzept ausgearbeitet.

Dies zeigt, dass wir noch weit entfernt von der Normalität sein werden, wie sie vor der Pandemie herrschte. Aber es wird ein erster kleiner Schritt dorthin sein. Die Gottesdienste werden parallel als Livestream auf unserem LKG-Youtube-Kanal zu sehen sein, so dass man sie auch von zuhause aus erleben kann.

Beginnen wollen wir am Pfingstmontag mit einem LKG-Gottesdienst um 10:30 Uhr und einem ADEG-Gottesdienst um 17:00 Uhr.

Um einschätzen zu können, mit welcher Personenzahl am Pfingstmontag Vormittag zu rechnen ist, bitten wir alle Interessierten, sich bis zum 24. Mai kurz bei Andreas Verse (andreas.verse@lkg-hannover.de / 01515 6907208) zu melden. Dies ist keine verbindliche Anmeldung und auch nicht mit der Zusage eines Platzes verbunden, sondern nur eine Interessenabfrage, die uns helfen soll, gegebenenfalls rechtzeitig einzugreifen und eine Überfüllung zu vermeiden. Für die weiteren Gottesdienste werden wir dann sehen, ob wir zu einer Regelung mit Voranmeldung kommen müssen.

Der Wiedereinstieg in die Präsenzgottesdienste ist unter den gegebenen Umständen keine leichte Aufgabe und erfordert eine Menge Arbeit in Vorbereitung und Ausführung sowie diszipliniertes Verhalten von uns allen. Mehrere Arbeitsgruppen arbeiten intensiv daran, dass es uns gelingen kann. Bitte habt Verständnis und seht liebevoll darüber hinweg, wenn es an der einen oder anderen Stelle noch etwas "hakt".

Andreas Verse im Auftrag der AG Organisation